

Niederschrift über die 40. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Rothenditmold am Donnerstag, 12. Dezember 2024, Anne-Frank-Haus, Marburger Str. 41, Kassel.

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste



Tagesordnung

1. **Mieterprobleme Quartier Zierenberger Straße, Milieuschutz und Nahwegeverbindung**
2. **Nachbarschaftsfragen Maybach- und Mittelfeldstraße**
3. **Heimatcheck der HNA**
4. **Kinderärztliche Versorgung**
5. **Anhörung Friedhofsentwicklungsplan**
6. **Termine 2025**
7. **Mitteilungen**

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden, hier besonders Frau Violetta Bock, Geschäftsführerin des Deutscher Mieterbund Nordhessen e.V., die auch gleichzeitig Stadtverordnete im Stadtteil ist. Des Weiteren begrüßt er namentlich die Herren Müller, Nolte und Cecchini vom Ordnungsamt der Stadt Kassel. Auch Frau Daniela Christ wird vom Ortsvorsteher als neues Mitglied im Ortsbeirat begrüßt, sie ist für Frau Nicole Aschenbrenner nachgerückt.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die heutige Tagesordnung ist länger, weil die letzte Sitzung wegen des Bombenfunds und der damit in Verbindung stehenden Evakuierung, ausfallen musste.

Für die heutige Sitzung wird Frau Andrea Herschelmann einvernehmlich zur Schriftführerin gewählt.

Daran anschließend verweist er, dass das Protokoll der Sitzung vom 12. September 2024 korrigiert werden muss. Ein Austausch dazu mit den zuständigen Ämtern hat bereits stattgefunden. Der gefasste Beschluss muss ergänzt werden und nun wie folgt lauten:

Beschluss:

Die GWG wird um eine kleine Planung gebeten, die eine Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der Naumberger Straße und der Zierenberger Straße vom Parkplatz hinter der Naumberger Straße **Hausnummer 41B Richtung Zierenberger Straße Hausnummer 25** untersucht. Die Wegeverbindung würde es sowohl Menschen des Quartiers Zierenberger Straße beim Einkaufen, als auch Familien mit Kindern der Kita Zierenberger Straße das Bringen und Holen erleichtern. Die Planung muss mit den Eigentümern des Quartiers Zierenberger Straße abgestimmt werden.

Diese Änderung wird einstimmig beschlossen.

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche, so dass sie in der bestehenden Form festgestellt wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

1. Mieterprobleme Quartier Zierenberger Straße, Milieuschutz und Nahwegeverbindung

Zunächst führt der Ortsvorsteher zu der Historie dieses Quartiers aus, der rechtsverbindliche Bebauungsplan geht auf das Jahr 1967 zurück, bebaut wurde dieses Areal Mitte der 90er Jahre von Professor Bieling.

Im späteren Verlauf wurde mehrfach an diverse Immobiliengesellschaften weiterverkauft. Seit Januar 2022 ist der Eigentümer die Benner Kleiderman Grundbesitz GmbH & Co. KG. Es erfolgt noch der Hinweis, dass die Sozialbindung zum Ende des Jahres 2023 ausgelaufen ist.

Während der Veranstaltungen im Quartier während des Weltkindertages war das Außengelände sehr ordentlich hergestellert. Dies hat allerdings einen falschen Eindruck erweckt, denn ansonsten herrschen dort bezüglich der Vermüllung und dem Zustand der Wohngebäude selbst katastrophale Zustände.

Es hat sich im Jahr 2023 eine Mieterinitiative gegründet, die sehr aktiv ist. In der heutigen Sitzung soll gemeinsam mit dieser sowie Anregungen des Mieterbundes eine Strategie erarbeitet werden, wie der Ortsbeirat und somit auch die Stadt Kassel unterstützend tätig werden können.

Nach seinen einleitenden Ausführungen gibt der Ortsvorsteher die Diskussion frei. Zunächst schildern Mieterinnen und Mieter die unterschiedlichen Mängel der Anlage, die insgesamt aus vier Wohnblöcken mit insgesamt 128 Wohneinheiten besteht. Unter anderem bekommen Mieterinnen und Mieter falsche und überhöhte Nebenkostenabrechnungen, dazu noch Mieterhöhungen (bis zu 20 %), teilweise Mahnungen und Androhung von Zwangsäumung. Daran anschließend schildern die Mieterinnen und Mieter die katastrophalen Zustände wie folgt: Undichte Dächer, Fenster und Balkontüren, es regnet rein, nasse Keller (auch sog. Waschküchen), kaputte Heizungsanlage (angeblich ist die Anlage zu alt und es gibt keine Ersatzteile), somit auch kein warmes Wasser; fehlende Griffe an Hauseingangstüren etc. Die Mieterinitiative ist seit längerem tätig und berichtet zu der bisher stattgefundenen Arbeit. Unter anderem gab es einen Bericht im Fernsehen. Dort verspricht der Vermieter Verbesserungen. Allerdings passiert im Nachhinein nichts. Auch tritt man immer wieder an den Vermieter heran und teilt die Mängel mit, ebenso den Hausmeistern, aber es wird nichts erledigt. Nun hat man eine Unterschriftenaktion vorbereitet, die an die Stadt Kassel übergeben werden soll, um auch von dort tätig zu werden.

Die Mieterinnen und Mieter möchten gern dort wohnen bleiben und deshalb kämpfen sie für eine Verbesserung der unhaltbaren Zustände. Eine Sozialarbeiterin, die mit Familien aus dem Quartier tätig ist, schildert ihre Erfahrungen und das Leid besonders der Kinder.

Im Anschluss an die Schilderungen führt Frau Bock weiter aus. Der Vermieter ist bundesweit bekannt. Er kauft Immobilien auf, lässt diese dann verkommen, um die Mieter zu vertreiben, damit die Immobilie später saniert und wesentlich teurer wieder vermietet werden kann. Leider sind die rechtlichen Instrumentarien, um dem entgegenzuwirken, nicht insgesamt greifbar. Man kann lediglich immer einzelne Unterlagen prüfen und dann im Einzelfall rechtliche Schritte über den Mieterbund einleiten. Auch städtisch ist momentan nicht viel möglich, weil es für dieses Areal bisher keine sog. Milieuschutzsatzung gibt und derzeit auch Kassel nicht als angespannter Wohnungsmarkt gilt. Im Weiteren erläutert Frau Bock welche Voraussetzungen für eine Milieuschutzsatzung vorliegen müssten, um diese zu prüfen. Sie führt weiterhin aus, dass es Planungen dahingehend gibt, Kassel wieder zum angespannten Wohnungsmarkt zu erklären. Der Ortsvorsteher unterstreicht die Feststellung von einem angespannten Wohnungsmarkt zumindest für Stadtteile wie Rothenditmold, in denen dringender Bedarf nach bezahlbaren Wohnungen besteht. In den letzten 15 Jahren hat die Bevölkerungszahl Rothenditmolds von 6.295 auf 7.592 um 120% zugenommen, ohne dass im gleichen Umfang Wohnraum hinzugekommen wäre.

Beschluss

Der Ortsbeirat Rothenditmold kritisiert die unhaltbaren Zustände im Quartier Zierenberger Straße aufs Schärfste.

Er fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf, in Rahmen seiner Möglichkeiten alle Instrumentarien auszuschöpfen, auf die Benner Kleiderman Grundbesitz GmbH & Co. KG einzuwirken, die vorliegenden Mängel umgehend abzustellen. Hierbei bezieht sich der Ortsbeirat u. a. auf die Gesundheitsgefährdung, in Teilen ist nicht einmal eine funktionsfähige Heizungsanlage vorhanden und somit auch kein warmes Wasser. Des Weiteren muss dringend der Brandschutz überprüft werden. Es wird auf das Hessische Wohnungsaufsichtsgesetz verwiesen.

Sowohl die Mieterinitiative und auch der Ortsbeirat bieten bei der Überprüfung Unterstützung an. Weiterhin fordert der Ortsbeirat, zu prüfen, ob für dieses Quartier eine Milieuschutzsatzung greifen könnte. Die Schaffung einer solchen sollte die Stadt Kassel grundsätzlich überprüfen. Der Ortsbeirat unterstützt die Stadt Kassel bei Bestrebungen, Kassel wieder zum angespannten Wohnungsmarkt zu erklären.

Abstimmungsergebnis

einstimmig

Abschließend bedankt sich der Ortsvorsteher für die konstruktive Diskussion und verweist dazu noch für Interessierte auf einen Flyer der Initiative.

2. Nachbarschaftsfragen Maybach- und Mittelfeldstraße

Hierzu teilt der Ortsvorsteher mit, dass er wegen der verschiedenen Problematiken diesen Tagesordnungspunkt in drei Komplexe unterteilt hat, diese sind:

Erstens: abgemeldeten bzw. zwischengeparkten Autos, bei denen der TÜV abgelaufen ist.

Er schildert dazu, dass er sich heute den vorderen Bereich der Maybachstraße bis zur Mittelfeldstraße angesehen hat, um aktuell zu berichten. Dort standen 4 Kraftfahrzeuge, wovon ein Kleintransporter mit DPD-Aufdruck etwa schon ein Jahr lang dort steht. Er teilt mit, dass sich die Situation aktuell etwas verbessert hat, seit das Ordnungsamt regelmäßig vor Ort kontrolliert und Verwarnungen ausspricht. Es gab schon Zeiten, in denen mindestens doppelt so viele Fahrzeuge dort abgestellt waren.

Hierzu schildern die Mitarbeiter des Ordnungsamtes detailliert die Abläufe und erläutern, warum es sich teilweise als schwierig gestaltet, dort tätig zu werden. Die sog. Entfernung aus dem öffentlichen Raum läuft wie folgt ab: zunächst Aufkleber an Fahrzeug und schriftliche Info an Halter. Bestenfalls reagiert dieser, wenn nicht, dann erfolgt eine sog. Ersatzvornahme, soll heißen Fahrzeug wird entfernt (abgeschleppt). Wird ein Fahrzeug zwischenzeitlich bewegt, fängt das Prozedere wieder von vorn an. Es erfolgt noch der Hinweis, dass das Ordnungsamt immer lediglich den letzten Halter ermitteln kann, ist also ein Fahrzeug abgemeldet und der letzte Halter hat es veräußert, kann der neue Halter oft nicht festgestellt werden. Herr Cecchini verweist auf die Gesetzeslage, die sich so verhält und somit kann das Ordnungsamt in diesen Fällen auch nicht tätig werden. Es wird noch darauf verwiesen, dass es mit den dort ansässigen Gewerbetreibenden auch bereits Gespräche gegeben hat. Des Weiteren bittet das Ordnungsamt um Nachsicht und verweist auf die vielen Stadtteile, die verkehrsrechtlich abgedeckt werden müssen. Einzig bei einer akuten Umweltgefährdung, als Beispiel wird hier eine Öllache genannt, kann das Ordnungsamt umgehend tätig werden.

Im Verlauf der Diskussion werden die vielen Fragen von Herrn Müller und Herrn Cecchini beantwortet.

Zweitens: Mischgebiet Gewerbe und Wohnen.

Insbesondere in den Sommermonaten ist hier eine sehr hohe Lärmbelastung wahrzunehmen. Hier wird u. a. aufgeführt, dass Autos im Freien abgeschliffen werden, auch an Wochenenden, teilweise ist die Lärmbelastung auch nachts wahrzunehmen.

Im Rahmen der Diskussion beantwortet Herr Cecchini diverse Fragen. Selbstverständlich kann man die Leitstelle des Ordnungsamtes bei Ruhestörung kontaktieren, auch die Landespolizei ist dafür zuständig. Grundsätzlich ist allerdings das Regierungspräsidium für zu hohe Lärmbelastungen in Mischgebieten zuständig. Abschließend werden noch Kontaktdaten ausgetauscht.

Drittens: Besondere Veranstaltungen des Somalischen Kulturvereins.

Hierzu gab es bereits ein konstruktives Gespräch mit dem Vorstand des Vereins. Man möchte ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft. Der Verein wird zukünftig bei Großveranstaltungen Informationen an Nachbarn geben, evtl. Lidl-, Edeka-Parkplätze und Gelnhäuser Straße als Ausweichplätze benennen für Besucher, Bildung von Fahrgemeinschaften, Verzicht auf Lautsprecheranlage bei Gebetsübertragungen bei offenem Fenster etc. Evtl. kann man für eine Großveranstaltung auch auf alternative Räumlichkeiten zurückgreifen. All dies wird im Rahmen der Diskussion noch einmal deutlich gemacht.

Es ist angedacht im nächsten Jahr ein gemeinsames Fest der Kulturen im Stadtteil zu organisieren.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass Nachbarschaft nur gut funktioniert, wenn man gemeinsam in Gespräche geht und aufeinander zugeht. Hierzu haben alle ihre Bereitschaft bekundet.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei den Herren des Ordnungsamtes für die Teilnahme und die Beantwortung der vielen Fragen, die sich im Rahmen der Diskussion ergeben haben.

3. Heimatcheck der HNA

Der Ortsvorsteher ruft diesen Punkt auf. Frau Löscking, die in der letzten Sitzung um Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes auf die Tagesordnung gebeten hatte, bittet darum, diesen Punkt von der heutigen Sitzung zu nehmen und auf die nächste Sitzung zu schieben. Dies wird einvernehmlich so festgelegt.

4. Kinderärztliche Versorgung

Hierzu führt der Ortsvorsteher zunächst Folgendes aus:

Laut Statistik-Atlas der Stadt Kassel führt Rothenditmold mit einem Anteil von 7,6% Kindern unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung von Rothenditmold mit 7.592 Einwohnern mit großem Abstand vor Nord-Holland mit 6,8% und Forstfeld, Waldau, Bettenhausen, Süsterfeld-Helleböhn oder Oberzwehren zwischen 6,6% und 6,3%.

Auch der Anteil Alleinerziehender (meist Frauen) mit 38,2% an allen Haushalten mit Kindern in Rothenditmold ist mit großem Abstand der Höchste in der Stadt. Im Stadtteil Mitte sind es 32,4%.

Nach der Schließung der langjährigen Kinderarztpraxis im Stadtteil 2020 bestand eine kleine Hoffnung auf einer Folgelösung. Seit Anfang 2022 jedoch gibt es keine Kinderarztpraxis mehr in Rothenditmold. Das hat weite Wege für die Familien zur Folge. Bei Alleinerziehenden mit mehreren Kindern ein großes Problem. Es besteht die Wahrnehmung, dass notwendige Untersuchungen nicht ausreichend getätigt werden.

Seit 2016 gibt es leider hierzu keine leicht auffindbaren Daten bei der Stadt Kassel zu aktuellen Schuleingangsuntersuchungen. Es soll aber Kennzahlen geben, die zeigen, dass Auffälligkeiten auch in Rothenditmold zugenommen haben.

Im Rahmen der Diskussion erörtern die Mitglieder die verschiedenen Möglichkeiten, wie der Ortsbeirat darauf hinwirken kann, dass eine kinderärztliche Versorgung im Stadtteil sichergestellt wird.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Rothenditmold hält es neben weiteren Einrichtungen aus dem Stadtteil zum Kindeswohl für erforderlich, dass über eine Sonderbedarfszulassung ein Kinderarztsitz in Rothenditmold geschaffen wird. Es geht darum, möglichst kurzfristig auf den seit Jahren außerordentlichen Bedarf der ambulanten gesundheitlichen Versorgung von den vielen Kindern im Stadtteil zu reagieren. Dazu regt der Ortsbeirat für das kommende Jahr ein entsprechendes Fachgremium an.

Zu möglichen Teilnehmern gehören aus der Sicht des Ortsbeirates neben Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Vertreter aus dem Dezernat für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit, der Kindertagesbetreuung im Stadtteil, der Valentin-Traudt-Schule, des gemeinnützigen MVZ Heilhauses und des Kinderschutzbundes sowie des Ortsbeirates Rothenditmold.

Vorab wird der Ortsbeirat Stimmen aus dem Stadtteil einholen.

Abstimmungsergebnis **einstimmig**

5. Anhörung Friedhofentwicklungsplan

Den Ortsbeiratsmitgliedern liegt ein Schreiben des Bauverwaltungsamtes vor. Gemäß § 4 Ziffer 6 der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte wird die Vorlage zur Anhörung vorgelegt. Zunächst einmal kann der Ortsbeirat sich dazu äußern, da es sich um eine Umfrage handelt.

In der heutigen Sitzung sollen zunächst die im Schreiben genannten Punkte besprochen werden. Der Ortsbeirat diskutiert die abgefragten Punkte und hält dazu folgendes fest: Hierzu diskutiert der Ortsbeirat sehr angeregt und meldet zu den abgefragten Punkten folgende Entscheidungen:

1. Welchen Stellenwert messen Sie einem wohnortnahen Friedhof für die Menschen in ihrem Ortsbezirk bei?

Obwohl Rothenditmold einen Friedhof im Stadtteilzentrum hat und zugleich an den Hauptfriedhof grenzt, hat der Friedhof Rothenditmold eine hohe Bedeutung für die Menschen im Stadtteil. Täglich besuchen Angehörige, oft ältere Menschen den Friedhof. Neben alten und neuen Familiengräbern der Stadtteilbewohner erinnert er an die Opfer der Bombennacht im Oktober 1943. Der Friedhof Rothenditmold ist lokalgeschichtlich, beispielsweise in Bezug auf die Firma Wegmann, eng mit dem Stadtteil verbunden. Der Friedhof darf auf keinen Fall einer Konzentration künftiger Bestattungen auf weniger Friedhöfe zum Opfer fallen. Auch weiterhin soll stadtteilnah bestattet werden können.

2. Welche Eigenschaften des Friedhofs in Ihrem Ortsbezirk (Friedhof Rothenditmold) werden besonders geschätzt?

Die Nähe zur Evangelischen Kirche Rothenditmold mit ihren Glocken ermöglicht es, dass bei Trauerfeiern der Kapelle geläutet und an den Tod erinnert wird. Es findet traditionell ein jährliches Gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt am Volkstrauertag statt. Für viele Menschen ist der Friedhof gerade im Kontrast zur belebten Wolfhager Straße ein Ort der Ruhe. Er liegt mitten in einem grünen Gürtel vom Angersbach über die sogenannte „Blüthlinde“, das Kirchengelände und Kleingärten zum Döllbachgrünzug und Rothenbergpark. Damit bietet er vielen Pflanzen und Tieren eine Heimat.

3. Welche Wünsche der Menschen in Ihrem Ortsbezirk nehmen Sie im Hinblick auf welchen Friedhofsstandort wahr?

Es gibt Nachbarn, die zwar einen Vertrag mit dem Hauptfriedhof für ihre Bestattung abgeschlossen haben, viel lieber nach 70-jähriger Wohnhaftigkeit in Rothenditmold auch hier bestattet wären. Angeblich soll es keine Möglichkeit geben, den Vertrag zu ändern. Es wird vermutet, dass Bestattungen in Rothenditmold schon jetzt zurückgefahren werden sollen. Auch Angehörige von Außerhalb fühlen sich nach wie vor mit dem Stadtteil und seiner Geschichte verbunden und kommen gerne hier her. Gewünscht wird der Erhalt der Friedhofskapelle für Gedenken und Trauer. Ein weiterer Wunsch ist eine Wiese oder Baum für Sternenkinder und Bestattungsmöglichkeiten ähnlich dem Friedwald. Obwohl der Friedhof einen guten Baumbestand hat, sollte geprüft werden, wo weitere Bäume gepflanzt werden können.

4. Welche Funktionen über die Bestattung und Trauer hinaus können Sie sich für Ihren Friedhof im Ortsbezirk vorstellen?

Bei rückläufiger Nutzung kann sich sehr gut vorgestellt werden, dass Teile des Friedhofs als Parkfläche genutzt werden, insbesondere in Nähe zur Wolfhager und Gelnhäuser Straße. Er ist für einige Menschen auch Abkürzung zur Bushaltestelle Döllbach-Aue und zum Grünzug Döllbach-Aue selbst.

5. Welche Hinweise möchten Sie uns für die weitere Bearbeitung der Friedhofsentwicklungsplanung geben?

Wir befürworten, dass die Stadt in diesem Projekt mit den Kirchen zusammenarbeitet und auch finanzielle Unterstützung leistet, zumal die Kirchen immer weniger Mitglieder haben und die Friedhöfe für alle Menschen der Stadt da sind, nicht nur für Kirchenmitglieder. Die Stadt kann auch von der Expertise der Kirchen profitieren zum Thema Trauerkultur. Auch wenn es immer wieder mal kleinere Probleme gibt, sollte der Friedhof ganztags geöffnet bleiben.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 1 Enthaltung

6. Termine 2025

Im kommenden Jahr fallen Schulferientertermine sehr häufig mit dem gewohnten Rhythmus der Ortsbeiratssitzungen jeweils am 2. Donnerstag des Monats zusammen. Dazu werden trotzdem folgende Termine festgestellt:

- Donnerstag, 16. Januar 2025, 19:00 Valentin-Traudt-Schule
- Donnerstag, 13. Februar 2025, 19:00
- Donnerstag, 13. März 2025, 19:00
- Donnerstag, 10. April 2025, 19:00 (in der ersten Osterferienwoche)
- Donnerstag, 8. Mai 2025, 19:00
- Donnerstag, 12. Juni 2025, 19:00
- Donnerstag, 10. Juli 2025, 19:00 (in der ersten Sommerferienwoche)
- Donnerstag, 11. September, 19:00
- Donnerstag, 9. Oktober, 19:00 (in der ersten Herbstferienwoche)
- Donnerstag, 13. November, 19:00
- Donnerstag, 11. Dezember, 19:00

Weitere wichtige Termine, die bereits jetzt feststehen:

- Samstag, 11. Januar 2025, 15:00 Neujahrsempfang Förderverein „Wir für Rothenditmold“ beim Henschelmuseum
- Samstag, 11. Januar 2025 um 20:00 Uhr Konzert in der Ev.Kirche Kassel-Rothenditmold „Musikalisches Feuerwerk zum Neubeginn“
- Samstag, 18. Januar 2025, 16:00 Neujahrsempfang der Stadt Kassel
- Dienstag, 22. April 2025, 19:00 Jahreshauptversammlung Förderverein
- Sonntag, 16. November 2025, 12:30 Gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt

7. Mitteilungen

- Der Ortsvorsteher weist auf die Termine hin, die anlässlich des „Offenen Adventskalenders“ unter dem Motto „Unterwegs in Rothenditmold“ noch stattfinden.

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am Donnerstag, 16. Januar 2025 um 19.00 Uhr in der Valentin-Traudt-Schule statt.

Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 21.40 Uhr.

Hans Roth
Ortsvorsteher

Andrea Herschelmann
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 40. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Rothenditmold
am Donnerstag, 12. Dezember 2024
im Anne-Frank-Haus, Kassel

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:40 Uhr

Ortsbeiratsmitglieder

Hans Roth, Wahlbündnis AUF-Kassel
Ortsvorsteher

H. Roth

Renate Bendrien, B90/Grüne
1. stellvertretende Ortsvorsteherin

R. Bendrien

Frank Wößner, Kasseler Linke
2. stellvertretender Ortsvorsteher

F. Wößner

Daniela Christ, B90/Grüne
Mitglied

D. Christ

Christine Hottenroth, Wahlbündnis AUF-Kassel
Mitglied

entschuldigt

Ulrike Löscking, SPD
Mitglied

Ulrike Löscking

Karl Röhr, Wahlbündnis AUF-Kassel
Mitglied

Karl Röhr

Roland Weber, CDU
Mitglied

entschuldigt

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Mohamed Abdi Wacays,
Vertreter des Ausländerbeirates

Mohamed Abdi Wacays

Werner Wiegand,
Vertreter des Seniorenbeirates

Werner Wiegand

Violetta Bock, DIE LINKE
Stadtverordnete im Stadtteil

Violetta Bock

Holger Augustin, CDU
Stadtteilbeauftragter

Holger Augustin

